

Semiotische Objekte zwischen Objekten und Zeichen

1. Die Beispiele für „Zeichenobjekte“, die bei Walther (1979, S. 122 f.) aufgezählt werden, sind heterogen, lassen sich aber nach Toth (2008) in zwei Kategorien einteilen: in Zeichenobjekte, d.h. semiotische Objekte, bei denen der Zeichenanteil überwiegt und in Objektzeichen, d.h. semiotische Objekte, bei denen der Objektanteil dominiert.

2. Nach Toth (2026) kann die folgende Leerform, eine triadische Struktur ternärer Relationen

$$O = ((\square, \square, \square), (\square, \square, \square), (\square, \square, \square)),$$

als Objektform im Sinne eines Kenems eingeführt werden, das durch Abbildung von semiotischen Werten graduell in Zeichen als Plereme überführt werden kann. Wie im folgenden gezeigt wird, kann man O auch als allgemeine Form für semiotische Objekte, d.h. Zeichenobjekte und Objektzeichen, verwenden.

1. Zeichenobjekt

$$ZO = ((\square, \square, \square), (\blacksquare, \blacksquare, \blacksquare), (\square, \square, \square))$$

zentripetales ZO-Sandwich

$$ZO = ((\square, \square, \square) \rightarrow (\blacksquare, \blacksquare, \blacksquare) \leftarrow (\square, \square, \square))$$

zentrifugales ZO-Sandwich

$$ZO = ((\square, \square, \square) \leftarrow (\blacksquare, \blacksquare, \blacksquare) \rightarrow (\square, \square, \square))$$

2. Objektzeichen

$$OZ = ((\blacksquare, \blacksquare, \blacksquare), (\square, \square, \square), (\blacksquare, \blacksquare, \blacksquare))$$

zentriptetales OZ-Sandwich

$$OZ = ((\blacksquare, \blacksquare, \blacksquare) \rightarrow (\square, \square, \square) \leftarrow (\blacksquare, \blacksquare, \blacksquare))$$

zentrifugales OZ-Sandwich

$$OZ = ((\blacksquare, \blacksquare, \blacksquare) \leftarrow (\square, \square, \square) \rightarrow (\blacksquare, \blacksquare, \blacksquare))$$

Zur Darstellung semiotischer Objekte als O-Relationen kann oder müssen also die in Toth (2007, S. 176 ff.) einföhrten Sandwich-Thematisierungen wiederum in zentrifugale und in zentripetale unterteilt werden. Daraus folgt im Widerspruch zur gängigen semiotischen Thematisierungstheorie, daß aus

der Anzahl thematisierender Subzeichen nicht unbedingt auf die Thematisationsrichtung geschlossen werden kann und daß damit auch die Differenzierung zwischen Thematisanden und Thematisaten primär offen ist. So thematisieren im folgenden zentripetalen Sandwich Objektanteile einen Zeichenanteil

$$ZO = ((\square, \square, \square) \rightarrow (\blacksquare, \blacksquare, \blacksquare) \leftarrow (\square, \square, \square)),$$

während im nachstehenden zentrifugalen Sandwich ein Zeichenanteil Objektanteile thematisiert

$$ZO = ((\square, \square, \square) \leftarrow (\blacksquare, \blacksquare, \blacksquare) \rightarrow (\square, \square, \square)).$$

Literatur

Toth, Alfred, Zwischen den Kontexturen. Klagenfurt 2007

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, Objekt und Zeichen als Kenem und Plerem. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2026

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

25.2.2026